

**Mitteilung des Senats vom 29. März 2011****Bericht der Deputation für Bau und Verkehr****Länderübergreifende Vernetzung von Verkehrsbeeinflussungsanlagen**

Der Senat überreicht der Bürgerschaft (Landtag) den Bericht „Vernetzung von Verkehrsbeeinflussungsanlagen“ der staatlichen Deputation für Bau und Verkehr vom 17. März 2011 und bittet, der Beschlussempfehlung der Deputation zu folgen.

**Bericht der staatlichen Deputation für Bau und Verkehr**

Überweisungsbeschluss der Bürgerschaft (Landtag) zum Antrag der Fraktion der CDU „Länderübergreifende Vernetzung von Verkehrsbeeinflussungsanlagen“ Drucksache 17/1459

**1. Problem**

Die Bürgerschaft (Landtag) hat in ihrer 80. Sitzung am 27. Januar 2011 unter dem Titel „Länderübergreifende Vernetzung von Verkehrsbeeinflussungsanlagen“ einen Antrag der Fraktion der CDU vom 28. September 2010 (Drucksache 17/1459) mit folgendem Beschlussvorschlag überwiesen:

„Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. gemeinsam mit den Bundesländern Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein zu prüfen, wie die vorhandenen Verkehrsbeeinflussungsanlagen auf den Bundesautobahnen vernetzt werden können, um so über dynamische Wegweisung weiträumige Umlenkungen von Verkehrsströmen auf weniger ausgelastete Strecken zu erreichen. Zudem sollte zukünftig auch die Sperrung einzelner Ausfahrten oder Fahrstreifen in der dynamischen Wegweisung besser und frühzeitiger berücksichtigt und angezeigt werden.
2. eine länderübergreifende Planungsgruppe einzusetzen, die sich mehrmals im Jahr über einzurichtende Baustellen und die daraus resultierenden Stausituationen und Alternativrouten austauscht.“

Die Bürgerschaft (Landtag) überweist den Antrag zur Beratung und Berichterstattung an die staatliche Deputation für Bau und Verkehr.

Der Senat hat dazu am 1. Februar 2011 folgenden Beschluss gefasst:

Der Senat nimmt Kenntnis.

**Sachdarstellung**

Im Rahmen der Errichtung der Verkehrsbeeinflussungsanlage (VBA) im Zuge der BAB A 1 ist auf Initiative Bremens ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch im norddeutschen Bereich bereits in den Neunzigerjahren angestrebt worden. Ein nachhaltiges Interesse der benachbarten Bundesländer war nicht gegeben.

Verkehrsbeeinflussungsanlagen sind als Baustein eines vernetzten Verkehrsmanagementsystems zu betrachten. Zu diesem System gehören alle relevanten, den Fahrzeugverkehr steuernden und lenkenden Verkehrssysteme und deren Akteure, wie z. B. Verkehrsmanagementzentralen, Polizeibehörde, Verkehrsbehörde, Navigationsgerätehersteller, Wegweisungssysteme, überregionale

Verkehrsstrategien, Landes- und Bundesmeldestelle, Lichtsignalanlagen, Baustellen- und Störfallmanagement, Navigationssysteme, Rundfunksender und vieles mehr. Alle genannten Institutionen und Systeme sind hierbei optimal aufeinander abzustimmen.

Nunmehr ergeben sich wieder Ansätze zum Aufbau eines länderübergreifenden Verkehrsmanagement und zur Verbesserung des Informationsflusses an Informations-Provider:

- Im Rahmen des Projektes LongDistanceCorridor (LDC) wurden länderübergreifende Verkehrsstrategien entwickelt, die im Falle von Verkehrsstörungen weiträumige Routenempfehlungen an die Verkehrsteilnehmer geben. Die Abstimmung der beteiligten Verkehrsmanagementzentralen (VMZ) erfolgt über einen internetbasierten Strategiemakler. Die Verkehrsmanagementzentrale Bremen ist mit den Ländern Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen am Pilotbetrieb des Nordkorridors beteiligt. Die bisher auf Rundfunkmeldungen beschränkte Informationsweitergabe ist zu optimieren. Der Aufbau eines dynamischen Wegweisungssystems geplant. Der entsprechende RE-Entwurf ist bereits beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) eingereicht.
- Mit dem vom BMVBS initiierten Projekt „Mobilitäts Daten Marktplatz“ wird eine einheitliche Datengrundlage angestrebt, die es Verteilern von Verkehrsinformationen erleichtert, überregional sowohl innerstädtische als auch außerstädtische Verkehrsinformationen in einem normierten Datenformat zu erhalten und so zu einer Verbesserung der Verkehrsinformation beizutragen. Die Besonderheit hierbei ist, dass auch verbindliche Verkehrsstrategien mit übergeben werden. Die VMZ Bremen ist hier in der Pilotphase ganz wesentlich an der Realisierung beteiligt.

Bremen ist durch die Einrichtung der Verkehrsmanagementzentrale sowohl für bereits laufende Projekte als auch für kommende Aufgaben gerüstet. Mit der VMZ existiert eine Organisationseinheit, in der alle wichtigen Informationen zusammenlaufen und die zudem über die technischen Mittel verfügt, Strategien zu entwickeln und Informationen zu verbreiten.

Es ist hierbei wichtig, auf den sich schnell entwickelnden Feldern der Telematik und Informationstechnik neue Anforderungen zu erkennen und adäquat reagieren zu können.

## **2. Lösung**

Eine länderübergreifende Abstimmung von Verkehrssteuerungsstrategien wird von Bremen begrüßt. Es ist jedoch unabdingbar, dass das BMVBS und die angrenzenden Bundesländer gleiche Notwendigkeit für erforderlich halten. Entsprechende Anfänge sind mit den Projekten LongDistanceCorridor und Mobilitäts Daten Marktplatz initiiert. Die Ergebnisse der Pilotphasen bleiben abzuwarten.

Bremen wird sich, unter Voraussetzung der Zustimmung des BMVBS, für die Einsetzung einer länderübergreifenden Planungsgruppe bemühen. Die bisherigen positiven Ansätze sind fortzuführen und eine weitere Optimierung bei länderübergreifenden Abstimmungen im Bereich Verkehrsmanagement möglich und erforderlich. Beispiele dafür sind die Koordinierung von Baustellen, das Störfallmanagement, der Verkehrswarndienst (insbesondere an den Schnittstellen Bremen/Niedersachsen), Austausch von Untersuchungen und Forschungsergebnissen, Vereinheitlichung der Steuerparameter verkehrstechnischer Einrichtungen.

## **3. Kostenrahmen**

Mögliche Kosten sind noch nicht bekannt.

## **4. Finanzierung**

Finanzierung liegt noch nicht vor.

### **Beschlussempfehlung**

Die staatliche Deputation für Bau und Verkehr empfiehlt der Bürgerschaft (Landtag), dem Antrag „Länderübergreifende Vernetzung von Verkehrsbeeinflussungsanlagen“ zuzustimmen.

Senator Dr. Reinhard Loske  
Vorsitzender  
der Deputation für Bau und Verkehr

Dieter Focke  
Sprecher  
der Deputation für Bau und Verkehr